

«Schweizer Bahnbrücken»

Der Schweizer Brückenbau genießt höchstes internationales Ansehen. Das bei Scheidegger-Spiess erschienene Buch «Schweizer Bahnbrücken» der SBB Fachstelle für Denkmalpflege und der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK stellt rund 100 der wichtigsten Bahnbrücken vor. Sie zählen zu den wichtigsten Kulturgütern der Schweiz.

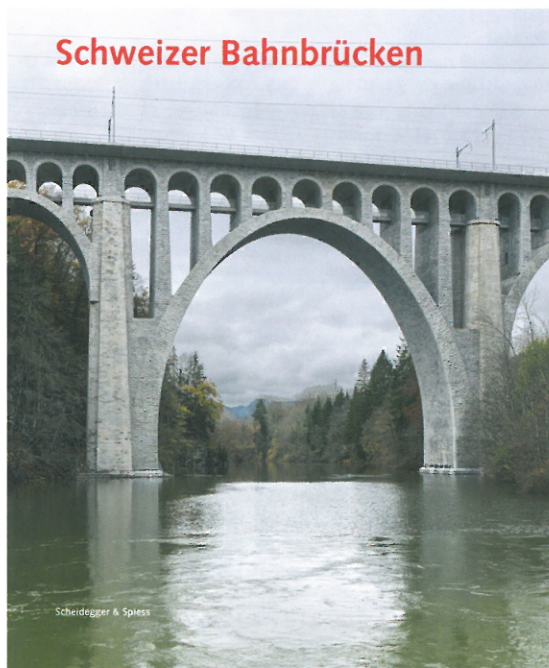
Die Schweiz mit ihrer typischen Topografie und ihrem dichten Verkehrsnetz ist ein Brückenland, das höchstes internationales Ansehen genießt. Allein die SBB besitzen 6000 Brücken, von denen manche zu den besten Bauten gehören, die in den letzten 160 Jahren in der Schweiz entstanden. Alle diese Brücken zeugen von der Geschichte des Ingenieurwesens. Sie zeigen auf, wie sich konstruktives Wissen, der Umgang mit Materialien, die industrielle Produktion und ästhetische Auffassungen entwickelt haben. Damit sind die Brücken ein lebendiges Archiv, ein «Genpool» von Konstruktionsarten sozusagen, die es lohnt, genauer anzuschauen. Gerade dieser Aspekt macht das Buch «Schweizer Bahnbrücken» nicht nur für Fachleute aus der Planerschaft, sondern auch für interessierte Laien, Studierende im Bauingenieurwesen oder Unternehmen im Bereich des Stahlbaus wertvoll.

Das Buch «Schweizer Bahnbrücken» präsentiert rund 100 wichtige Eisenbahnbrücken, 21 davon umfangreich beschrieben und mit neuen Fotografien von Georg Aerni dokumentiert. Mehr als die Hälfte der Brücken-

auswahl besteht aus einer reinen oder im Verbund konstruierten Stahlkonstruktion – und viele der heute als Stein- oder Betonkonstruktion gebauten Brücken waren ursprünglich aus Stahl konstruiert.

Ergänzt mit Plänen, Archivbildern sowie technischen und geografischen Angaben, zeichnet das Buch die Geschichte des Bahnbrückenbaus in der Schweiz nach, beschäftigt sich mit Fragen der Denkmalpflege und enthält ein Glossar der technischen Begriffe. Ein Augenöffner: Wer das Buch gelesen hat, wird die Schönheit der Brücken neu wahrnehmen.

Beispielhaft für die präsentierten Brücken und ihre ausführlichen Texte stehen in diesem steeldoc zwei Stahlbrücken: der Bietschtalviadukt (S. 12–15) und die Aarebrücke in Koblenz (S. 16–19). Wir durften sie in diesem steeldoc ausführlich aufnehmen und ausserdem auch die Fotos von Georg Aerni verwenden (vgl. Editorial). Zu Georg Aernis schönen Fotos gehören auch die Isornobrücke auf S. 6 und die Ossingerbrücke rechts. (cvr)



Schweizer Bahnbrücken

1. Auflage, 2013; gebunden, 240 Seiten, 160 farbige und 171 sw Abbildungen und Pläne
Format 22 x 27 cm
ISBN 978-3-85881-393-0
Architektur- und Technikgeschichte der Eisenbahnen
in der Schweiz, Band 5
Scheidegger-Spiess Verlag / www.scheidegger-spiess.ch

Mit Beiträgen von Jürg Conzett, Jean-Jacques Reber und Ruedi Weidmann, Eugen Brühwiler, Helmut Heimann und Lorenzo Sabato, Aldo Rota und Clementine van Rooden.
Fotografien von Georg Aerni.

Buchcover (Scheidegger-Spiess Verlag)



Die Thurbrücke Ossingen von 1875 ist die letzte Schweizer Bahnbrücke mit eisernen Pfeilern, die noch in Betrieb ist. Sie ist zudem mit einer Gesamtlänge von 332 m und einer Höhe von 42 m die grösste historische Stahlbrücke der Schweiz. (Foto: Georg Aerni)